

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09260555
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Oelßnerstraße 10
Gem. * Fl-stck. * Flur Mockau * 258/1

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung; mit Hausdurchgang, Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Herren Hermann Müller und Franz Damm, Bauunternehmer ihres Zeichens, initiierten den Mietshausbau auf Mockauer Flur im Juni des Jahres 1900. Auch übernahmen beide die ausführenden Arbeiten und meldeten bereits zum 28. September die Fertigstellung. Im Parterre und den darüber befindlichen Stockwerken kamen jeweils zwei Wohnungen zur Einrichtung. Unterm Dach waren Bodenkammern, Trockenboden, eine Hausmannswohnung sowie eine in Mockau amtlich geforderte Stube für Einquartierung von Militär geplant. Ins Jahr 1903 fielen der Ladeneinbau für ein Materialwarengeschäft sowie die Einrichtung einer Räucherammer im Keller. Ein Anbau an das im Hof befindliche Waschküchengebäude sollte ein Schlachthaus und eine Wurstküche aufnehmen. Unternehmer waren Gustav Berthold und dessen Ehefrau Johanna Sophie Berthold geb. Kaufmann; die Pläne stammten von Architekt Gustav Emil Reiche. Von Ende März 1907 stammte die behördliche Genehmigung, die Einquartierungsstube "zur Aufnahme einzelner alter Leute" verwenden zu dürfen. Durch den Fliegerangriff auf Leipzig am 27. Februar 1945 wurden die Wohnräume im Dachgeschoss beschädigt; bereits am 2. November reichte Architekt Alfred Spaete Zeichnungen für deren Wiederherstellung ein. Hinsichtlich der Ausführung war das Baugeschäft Wilhelm Döring vorgesehen; zum 29. April 1947 datierte die Schlussbesichtigung der fertig gestellten und bereits bezogenen Wohnung. Grundstücksbesitzer Franz Lichtner baute 1957 den Laden zu Wohnraum um, Frau Fey beabsichtigte im Jahr 1999 die Aufstellung einer Balkonanlage. In den Zeitraum 2012/2014 fiel das Vorhaben, die zweite Dachhälfte auszubauen. Die Sichtklinkerfassade zeigt sich ganz im ausklingenden Stil des Historismus mit einer hervorgehobenen Gestaltung des mittleren Geschosses; besonders fallen hier zwei die vier mittleren Fenster kuppelnden Sprenggiebel mit Stuckdekorationen ins Auge. Kräftig ausgebildet präsentieren sich in der gesamten Fassadenbreite die Verdachungen. Rechtsseitig in der verputzten Parterrefront ist der Hausdurchgang eingeordnet, neben dem die Störung im Sockelbild auf den zwischen 1903 und 1957 hier befindlichen Laden verweist. Ebenfalls rechtsseitig steht das breitere Dachhaus aus der Wiederaufbauzeit 1945/1947, während die Gauben noch zum ursprünglichen Erscheinungsbild zählen. Das Haus ist saniert, es besitzt einen ortsentwicklungsgeschichtlichen und einen baugeschichtlichen Wert.

LfD/2021, 2022

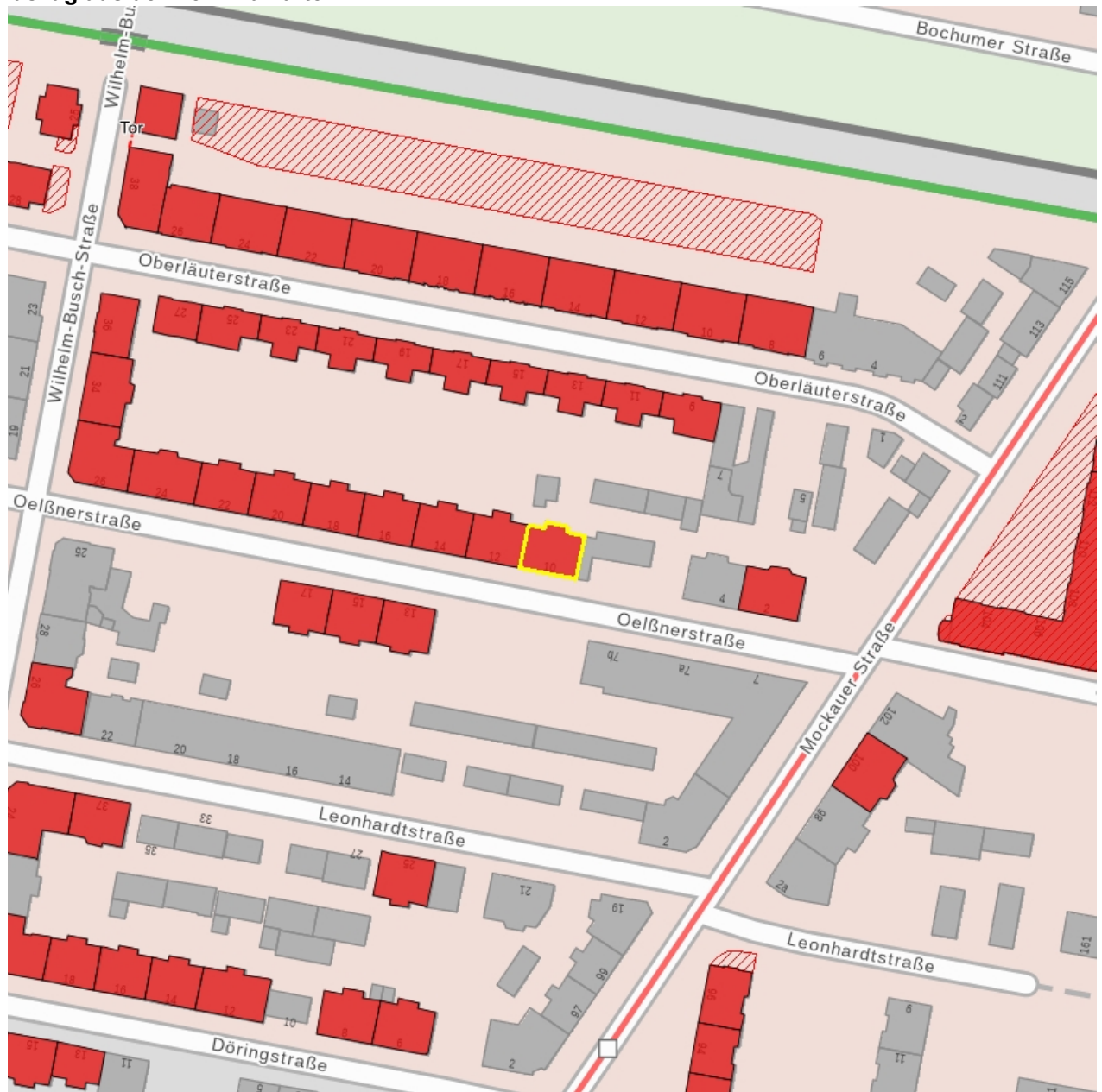
Datierung 1900 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



| | |
|-------------------|-----------------------------------|
| Fotonummer | F 09260555 A |
| Aufnahmejahr | 2023 |
| Fotograf | Nitzsche, Mathis |
| Beschreibung | Mietshaus in halboffener Bebauung |

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

